

Geleitwort

Das Gespräch zwischen Arzt und Patient ist ein Kernbestandteil jeder ärztlichen Behandlung. Die Kommunikationsfähigkeit ist somit eine ärztliche Kernkompetenz. Der Erfolg einer medizinischen Behandlung hängt oft in erheblichem Maße davon ab, wie der Arzt Vertrauen schaffen, Diagnose und Therapie erläutern, den Patienten motivieren und auf seine Ängste eingehen kann. Studien belegen zudem, dass gelungene Kommunikation ein wesentlicher Faktor für den Behandlungserfolg und entscheidend für die ärztliche Berufszufriedenheit ist.

Es zählt zu den zahlreichen Irrtümern über das Wesen der Kommunikation, die sich hartnäckig halten: Kommunizieren kann man oder man kann es eben nicht. Kommunikation ist ganz einfach – reden kann schließlich jeder. Insbesondere im Medizinstudium hat aber mittlerweile ein Umdenken stattgefunden: Angebote zur Schulung der ärztlichen Kommunikationskompetenz sind mittlerweile vielerorts selbstverständlich. Die Studierenden sollen also möglichst frühzeitig lernen, wie wichtig es beispielsweise ist, die Körperhaltung ihrer Patienten zu beachten, Nähe und Distanz zu dosieren, offene Fragen zu stellen und aktiv zuzuhören.

Darüber hinaus gibt es auch während der Facharztweiterbildung und im Berufsalltag die zunehmende Notwendigkeit, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Sei es, um vorhandene Kenntnisse zu vertiefen und spezifische Erfahrungen aus dem Berufsalltag zu reflektieren. Die in diesem Band anhand von Beispielen aus Klinik und Niederlassung anschaulich dargestellten Theorie- und Denkansätze werden Ihnen dabei sicherlich eine wertvolle Unterstützung sein.

Jenseits von individuellen Fähigkeiten kann die ärztliche Kommunikation ihre positive Wirkung aber nur dann entfalten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Davon ist unser Gesundheitssystem noch weit entfernt. Die Ökonomisierung der Medizin greift um sich. Eine überbordende Bürokratie verschlingt kostbare Arbeitszeit, die eigentlich den Patienten gehören sollte. Der Mangel an Arztstunden und der demografische Wandel tun ihr Übriges. Hinzu kommen Vergütungssysteme, welche das Gespräch mit dem Patienten nicht ausreichend vergüten. Es ist höchste Zeit, dass der Gesetzgeber diese Fehlentwicklungen korrigiert. Auch darüber müssen wir reden.

Prof. Frank Ulrich Montgomery
Präsident der Bundesärztekammer